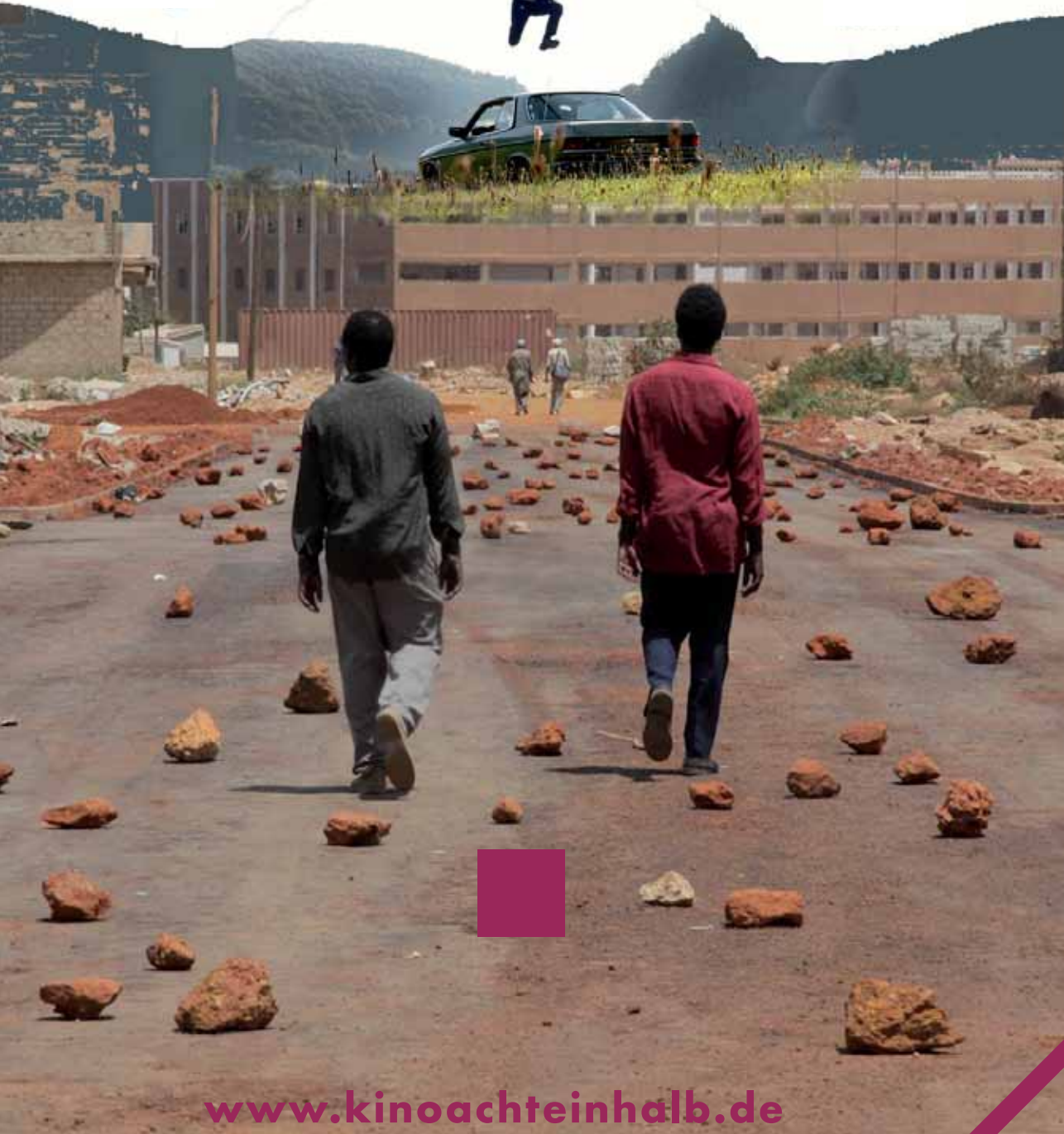


KIN 8 1/2



www.kinoachteinhalf.de

11/12
2012



HÖRSPIELZEIT.
SONNTAGS VON 17.04 UHR BIS 18.30 UHR.



SONNTAGS 86 MINUTEN
KINO IM KOPF
FREI HAUS!

EBEI HANZI
KINO IM KOPF

SR2

KULTURRADIO

... gut zu hören.

www.SR2.de · UKW 91,3

Liebe Zuschauerinnen und Zuschauer,

obwohl es in Zeiten der Haushaltskonsolidierungen und Sparmaßnahmen immer schwieriger wird, Veranstaltungen wie Jüdische oder Afrikanische Filmtage zu finanzieren, ist es uns auch in diesem Jahr wieder dank des Vertrauens der Kooperationspartner und der Sponsoren gelungen. Wir haben Filmschaffende aus vielen Ländern der Welt zu Gast und machen damit das kulturelle Leben in unserer Stadt und der gesamten Region attraktiver. Andererseits werben wir für Saarbrücken in Tel Aviv, Paris, Los Angeles, New York, Bordeaux, Dakar und Maputo. In diesem Jahr waren die Jüdischen Filmtage so erfolgreich wie nie zuvor. Das Programm der Afrikanischen Filmtage ist auch sehr vielversprechend. Dennoch sind wir als gemeinnütziger Verein nicht nur auf die Unterstützung der öffentlichen Hand sondern auch auf Sponsoring, Spenden und Mitgliedsbeiträge angewiesen. Jede/r von Ihnen, liebe Zuschauerinnen und Zuschauer, kann Fördermitglied werden und mit dem Mitgliedsbeitrag das Kino unterstützen. Sie bekommen eine Spendenbescheinigung und entscheiden somit, was mit Ihren Steuern passiert. Zudem bestätigen Sie uns damit in unserer Arbeit und unterstreichen ihren Stellenwert. In Zeiten knapper Kassen ist Solidarität umso mehr gefragt. Kino als Ort der Kommunikation und Begegnung mit anderen Lebenswelten bieten die Afrikanischen Filmtage, die vom 16. Bis 20. November stattfinden. Wir präsentieren Ihnen Filme aus dem Senegal, Nigeria, den USA, Mosambik und Benin. Im Fokus stehen Themen wie Korruption und Misswirtschaft, Unterschlagung von Hilfsgeldern und Diskriminierung von Homosexuellen. Zu allen Veranstaltungen erwarten wir Gäste, mit denen Sie über die politischen, sozialen und kulturellen Hintergründe der gezeigten Filme diskutieren können.

In diesem Programm ist die "Last Picture Show" für unsere Meilensteine der Filmgeschichte. Filme von Almodovar, Bergmann, Wenders und Tarantino werden von namhaften Wissenschaftlern und Filmkritikern vorgestellt. Diese außerordentlich erfolgreiche Reihe weist einen Bedarf an gekonnter Vermittlung von Filmklassikern im Kino nach. Obwohl die gleichen Filme auch immer wieder von Fernsehkanälen gezeigt werden und als DVD/Blu-Ray Editionen vorliegen. Helmut Simon, der Autor von DEUTSCHE. LEBEN IN ISRAEL präsentiert persönlich seinen interessanten Dokumentarfilm. Hans-Christoph Blumenberg kommt zu uns, um mit den Filmfreunden Saar über seinen satirisch-sarkastischen Fernsehkritik "PLANET DER KANNIBALEN" zu diskutieren. Ebenfalls die Filmfreunde Saar führen ihre Reihe POLAR - französische Kriminalfilme im Wandel mit KILLER von Kassowitz und LOUISE HIRES A CONTRACT KILLER von Gustave de Kerwen und Benoit Delépine fort. Auch bei dieser Reihe mit exquisten Filmen können Sie mit Gästen wie dem Filmbuchautor Dr. Ivo Ritzer über die Filme diskutieren. Sie können bei uns Ihre Kenntnisse der französische Sprache verbessern, wenn Sie auf Französisch mit Huguette Ballschmiede über ODETTE TOUTLEMONDE diskutieren oder die französischsprachigen Filme und bei den Afrikanischen Filmtagen besuchen. Und wenn Sie noch nie etwas über die klingonische Sprache gehört haben, sollten Sie den Vortrag mit Filmausschnitten des Saarländischen Filmbüros von Lieven L. Litaer besuchen. Im Kino geht es auch immer um Genuss und nicht nur um intellektuelle Auseinandersetzung. Das Essen und seine Vorbereitung ist Thema des Films JULIE & JULIA mit Meryl Streep, mit dem wir eine Reihe "Kino und kulinarisches Menü" in Zusammenarbeit mit dem Café Kostbar eröffnen. Vor dem Film erwartet Sie ein Aperitif und ein

passendes amuse-gueule und nach dem Film ein köstliches Menü im Café Kostbar mit Erläuterungen des Kochs. Natürlich haben wir noch viele andere spannende und sehenswerte Filme für Sie programmiert, blättern sie in diesem Programmheft.

Und vor der Pause bringen wir Sie in weihnachtliche Stimmung mit dem wunderbaren Animationsfilm NIGHTMARE BEVOR CHRISTMAS. Viel Vergnügen! Wir wünschen Ihnen unvergessliche Stunden im Kino achteinhalb und erholsame, schöne Weihnachten.

Ihr Kinoteam

**Ingrid Kraus, Waldemar Spallek,
Gerd R. Meyer und Theo Wülfing**

Unterstützer des kinos achteinhalb:

Arbeit und Kultur Saarland GmbH
Jobcenter Saarbrücken
Landeshauptstadt Saarbrücken
Ministerium für Bildung und Kultur
Saarland Medien GmbH



KINO 8 1/2

inpressun

Herausgeber: Verein zur Förderung von Medienarbeit e.V., Nauwieserstr. 19
66111 Saarbrücken
Fon: (0681) 390 88 80,
Fax: (0681) 93 58 63 21

Titelbild: Ingrid Kraus (Filmstills aus DER MANN, DER ÜBER AUTOS SPRANG und AUJOURD'HUI)

Programmgestaltung und Redaktion:
Ingrid Kraus, Waldemar Spallek, Theo Wülfing,
Gerd R. Meyer

Texterfassung, Layout: Ingrid Kraus
Korrekturen: Martina Führer, Werner Michely

Presse, Internet: Gerd R. Meyer

Projektion: Theodor Wülfing, David Borens,
Farid Mirghawameddin, Martin Hermann
Systemadministration/Internet:
Raphael Reischuk

Herstellung: COD, Mainzer Str. 35,
66111 Saarbrücken

monatliche Sitzung der Kinogruppe:
genauen Termin bitte telefonisch erfragen.

E-Mail: info@kinoachteinhalb.de

Internet: www.kinoachteinhalb.de

Behindertengerecht:

Das kino achteinhalb ist barrierefrei erreichbar, und es gibt eine Behindertentoilette.

Sondervorstellungen:

Wir beraten Sie gerne und organisieren auch außerhalb unseres Programms Sondervorstellungen zu den unterschiedlichsten Themen.

November 2012

- Mi, 7. u Do, 8.
20.00 Uhr **Meilensteine der Filmgeschichte** Sch/BRD/F 1982, R u B: Ingmar Bergmann, **FANNY UND ALEXANDER** F, 187 Min, FSK:16, dtF, 35mm, Seite 8
Am Donnerstag Einführung: Dr. Andrea Dittgen, Vorstand des Verbandes der deutschen Filmkritik
- Fr, 9., 20.00 Uhr **Polar - Der französische Kriminalfilm im Wandel** F 1997, R: Mathieu Kassovitz, F, 127 Min, FSK: 18, OmU, digital, Seite 8
KILLER
Im Anschluss Diskussion der Filmfreunde Saar mit Dr. Ivo Ritzer, Filmbuchautor, Frankfurt.
- Sa, 10., u So, 11.
20.00 Uhr **Cinédaïnes** D 2011, R: Ute Schall, Christine Groß, F, 75 Min, FSK: 12, digital, Seite 9
DAS TRAURIGE LEBEN DER GLORIA S.
Am Sonntag Lesung mit Jens Scherer: "Die wackeligen Bretter, die die Welt bedeuten".
- So, 11., 11.00 Uhr **GEW** D 2012, R u. B: Hella Wenders, K: Merle Jothe, M: Thom Hanreich, F, 87 Min, Seite 9
BERG FIDEL
- Mo, 12., 20.00 Uhr **Filmwerkstatt: Vortrag von Lieven L. Litaer** Vortrag mit Filmausschnitten, Seite 10
KLINGONISCH – EINE KUNSTSPRACHE FÜR DAS STARTREKUNIVERSUMS
- Di, 13., 20.00 Uhr **Deutsch-Israelische Gesellschaft** D 2011, R u B: Helmut Simon, F, 65 Min, FSK: 0, digital, Seite 10
DEUTSCHE. LEBEN IN ISRAEL
Der Regisseur Helmut Simon wird zur Diskussion anwesend sein.
- Mi, 14., 17.00 und 20.00 Uhr **Filmreif - Kino für Menschen in den besten Jahren** USA 1995, R: Clint Eastwood, F, 134 Min, FSK: 12, dtF, 35 mm, Seite 11
DIE BRÜCKEN AM FLUSS
 Eintritt: um 17.00 Uhr 4.- Euro
- Do, 15.
20.00 Uhr **Böll & Hofstätter** Birgit Vanderbeke liest aus ihrem neuen Buch "Die Frau mit dem Hund", Seite 11
LESUNG MIT BIRGIT VANDERBEKE
 Eintritt: 3.- /4.- Euro

Afrikanische Filmtage 2012

- Fr, 16.
19.00 Uhr **AUJOURD'HUI (TEY)** F/Senegal 2011, R u B: Alain Gomis, F, 86 Min, frz. OmeU, digital, Seite 12
- Sa, 17.
20.00 Uhr **RESTLESS CITY** Nigeria/USA 2011, R: Andrew Dosunmu, F, 85 Min, engl. OV, digital, Seite 12
- So, 18.
20.00 Uhr **DER LETZTE FLUG DES FLAMINGO** Mosambik/Portugal 2010, R: João Ribeiro, F, 90 Min, portug. OmeU, digital, Seite 13
- Mo, 19.
20.00 Uhr **UN PAS EN AVANT** Benin/F 2010, R u B: Sylvestre Amoussou, F, 105 Min, frz. OmeU, digital, Seite 13
- Di, 20.
20.00 Uhr **CALL ME KUCHU** Uganda/USA 2012, R: Malika Zouhali-Worrall, Katherine Fairfax Wright, F, 90 Min, FSK: 12, engl. OmU, digital, Seite 14

Im Anschluss an die Filmvorstellungen Diskussion mit Gästen.

November 2012

Schulkinowochen 2012

Mo, 19. – Fr, 23.



MULLEWAPP
DER SCHATZ DER WEISSEN FALKEN
KLETTER IDA
DEUTSCHE. LEBEN IN ISRAEL
ALMANYA – WILLKOMMEN IN DEUTSCHLAND
ZWISCHEN UNS DAS PARADIES

Information und Buchung: <http://www.schulkino-saarland.de> oder Hotline: 06897/79 08 103

Mi, 21. u Do, 22.
 20.00 Uhr



Meilensteine der Filmgeschichte E 1986, R: Pedro Almodóvar, F, 110 Min,
MATADOR FSK: 16, Seite 15

Am Mittwoch einführender Vortrag von Prof. Dr. Hans-Jörg Neuschäfer, Romanistik/Hispanistik, Universität des Saarlandes

Fr, 23.
 19.00 Uhr



Le français par le film F/B 2007, R u B: Eric-Emmanuel Schmitt, F,
ODETTE TOULEMONDE 101 Min, FSK: 6, OmU, 35 mm, Seite 15

Im Anschluss an den Film Diskussion auf französisch mit Huguette Ball-schmiede, Katholische Erwachsenenbildung Saarbrücken

Sa, 24. u So, 25.
 20.00 Uhr



Filme in Original
CHICO & RITA

Spanien/GB 2010, R: Tono Errando, Javier Mariscal, Fernando Trueba, F, 94 Min, FSK: 0, OmU, 35 mm, Seite 16

Mo, 26.
 20.00 Uhr



Internationaler Tag gegen Gewalt an Frauen
WENN EINER VON UNS STIRBT, GEH' ICH NACH PARIS

NL/D 2007, R u. B: Jan Schmitt, F, 80 Min, FSK: 12, Dokumentarfilm, digital, Seite 16

Di, 27., 18.00 und
 20.30 Uhr
 Mi, 28., 20.00 Uhr



Landesinstitut für Pädagogik und Medien (LPM)
DAS VERSPRECHEN

USA 2001, R: Sean Penn, F, 123 Min, FSK: 12, dtF, 35 mm, Seite 17

neu!

Do, 29.
 19.00 Uhr



Kino und kulinarisches Menü
JULIE & JULIA

USA 2009, R: Nora Ephron, F, 123 Min, FSK: 0, 35 mm, Seite 17

Film und Menü bitte vorbestellen unter: Café Kostbar, 0681/ 37 43 60

Fr, 30.
 20.00 Uhr



Filmfreunde Saar live
PLANET DER KANNIBALEN

D 2003, R u B: Hans-Christoph Blumenberg, K: Klaus Peter Weber, s/w, 90 Min, Seite 18

Diskussion mit dem Regisseur und Autor Hans-Christoph Blumenberg und den Filmfreunden Saar

Erklärung der Abkürzungen:

R = Regie, B = Drehbuch, K = Kamera, P = Produktion, A = Animation, Sch = Schnitt, M = Musik, SD = Sound-design, D = DarstellerInnen, F = Farbe, s/w = schwarz-weiß, Min = Minuten, OmU = Originalfassung mit deutschen Untertiteln, OmeU = Originalfassung mit englischen Untertiteln, OmfU = Originalfassung mit französischen Untertiteln, OF = Originalfassung, dtF = deutsche Synchronfassung, UA = Uraufführung, FSK: Freiwillige Selbstkontrolle der Filmwirtschaft

Dezember 2012

- | | | |
|---|---|---|
| Sa, 1., 15.00 u
20.00 Uhr
u So, 2., 20.00 Uhr
Mo, 3. u Di, 4.
20.00 Uhr | <input type="checkbox"/> Schönes Hollywoodkino für die ganze Familie
HUGO CABRET | R: Martin Scorsese, FSK: 6, BJF: 10, 128 Min, F, dtF, 35 mm, Seite 18 |
| Mi, 5. u Do, 6.
20.00 Uhr | <input type="checkbox"/> Filme in Original - dramaturgisches Experiment
HOLY MOTORS | F/D 2012, R u B: Léos Carax, F, 115 Min, FSK: 16, OmU, 35 mm, Seite 19 |
| Fr, 7. – So, 9.
20.00 Uhr | <input type="checkbox"/> Meilensteine der Filmgeschichte
DER HIMMEL ÜBER BERLIN
Am 6.12. Einführung: Prof. Dr. Valérie Deshoulières, Französische Literatur im europäischen Kontext, Universität des Saarlandes | F/BRD 1986/1987, R. Wim Wenders, F/s/w, 128 Min, FSK: 0, 35mm, Seite 19 |
| Mo, 10. – Di, 11.
20.00 Uhr | <input type="checkbox"/> Polar - Französische Kriminalfilme im Wandel
LOUISE HIRES A CONTRACT KILLER
Im Anschluss an den Film Diskussion mit den Filmfreunden Saar, | F 2008, R u B: Gustave de Kervern, Benoît Delépine, F, 95 Min, FSK: 16, 35 mm, OmU, Seite 20 |
| Mi, 12., 17.00 u
20.00 Uhr | <input type="checkbox"/> Verrückte gibt es überall
DER MANN, DER ÜBER AUTOS SPRANG | D 2010, R u B: Nick Baker-Monteys, F, 112 Min, FSK: 6, 35 mm, Seite 20 |
| Do, 13., 17.00 u
20.00 Uhr | <input type="checkbox"/> Filmreif - Kino für Menschen in den besten Jahren
LIEBE AUF DEN ZWEITEN BLICK | USA 2008, R u B: Joel Hopk, F, 92 Min, FSK: 0, dtF, 35 mm, Seite 21
Eintritt um 17.00 Uhr 4.- Euro |
| Fr, 14.
19.00 Uhr | <input type="checkbox"/> Filmwerkstatt: Im Gespräch FEIERBLUMM aus Luxemburg
DIE LUXEMBURGER FILMPRODUKTION FEIERBLUMM | Filmprojekte der Feierblumm a.s.b.l. werden vorgestellt, Seite 21 |
| Sa, 15. – Di, 18.
20.00 Uhr | <input type="checkbox"/> Meilensteine der Filmgeschichte Finissage
PULP FICTION
Einführung das Meilensteineteam | USA 1993, R u B: Quentin Tarantino, F, 154 Min, FSK: 16, Seite 22 |
| Do, 19. – So, 22.
20.00 Uhr | <input type="checkbox"/> Filme in Original
MOONRISE KINGDOM | USA 2012, R u B: Wes Anderson, F, 95 Min, FSK: 12, OmU, 35 mm, Seite 22 |
| Merry X-mas
NIGHTMARE BEFORE CHRISTMAS | <input type="checkbox"/> Merry X-mas
NIGHTMARE BEFORE CHRISTMAS | USA 1993, R: Henry Selick, F, 76 Min, FSK: 6, OmU, digital, Seite 23 |



WIR WÜNSCHEN UNSEREN GÄSTEN



EIN FRIEDLICHES WEIHNACHTSFEST UND EIN FROHES NEUES JAHR!

WIR SEHEN UNS WIEDER AB DEM 7. JANUAR!

 November/Dezember 2012

Kinder- und Jugendkino um 15 Uhr

- Sa, 10. November **CHIHROS REISE INS ZAUBERLAND**, Japan 2001, R: Hayao Miyazaki, 125 Min, F, BfJ: ab 8 Jahren, FSK: =dtF, Animationsfilm
- Sa, 17. November **MICHEL IN DER SUPPENSCHÜSSEL**, D/Schwed 1971, R: Olle Hellbom, B: Astrid Lindgren, K: Kalle Bergholm, F, 93 Min, FSK: 6, dtF
- Sa, 24. November **DREI HASELNÜSSE FÜR ASCHENBRÖDEL**, CSSR/DDR 1973, R u B: Václav Vorlíček, nach dem Märchen von Božena Němcová, F, 87 Min, FSK: 6,
- Sa, 1. Dezember **HUGO CABRET**, USA 2011, R: Martin Scorsese, FSK: 6, BfJ: 10, 128 Min, F, dtF
- Sa, 8. Dezember **WUNDER EINER WINTERNACHT – DIE WEIHNACHTSGESCHICHTE**, Joulutarina, Finnland 2007, R: Juha Wuolijoki, 77 Min, Spielfilm, F, dtF, FSK: 6
Vorweihnachtliches Treiben im Kultur- und Werkhof Nauwieser 19: Adventsbrunch, Wichtelbasteln und Basteln von Weihnachtsschmuck.
- Sa, 15. Dezember **DAS FLIEGENDE KLASSENZIMMER**, D 2002, R: Tomy Wigand, 114 Min, F, FSK: 6
- Sa, 22. Dezember **DAS TAPFERE SCHNEIDERLEIN**, D 2008, R: Christian Theede, F, 59 Min, BfJ: 6, FSK: 0, DVD.
Im Anschluss im Familycafé in der Rotenbergstr.27 Kinderbetreuung und Mitmachaktionen (6.- Euro Film inclusive) bitte voranmelden unter: 0681 9515137.

DIE TEXTE ZU DEN KINDERFILMEN ERSCHEINEN IN EINEM EIGENEN INFOBLATT.

KooperationspartnerInnen dieses Programms:

- Landeszentrale für politische Bildung, VisionKino (SchuKinoWochen)
- Filmfreunde Saar, VHS Regionalverband Saarbrücken (Polar – Französische Kriminalfilme im Wandel, Planet der Kannibalen)
- Frauengruppe des Lesben- und Schwulenverbandes Deutschland, LSVD Saar (Cinédamas)
- Saarländisches Filmbüro e.V. (Filmwerkstatt: Klingonisch – eine Kunstsprache für das Startrekuniversum und die Luxemburger Filmproduktion Feierblumm)
- Institut Française, Universität des Saarlandes, französische Literatur im europäischen Kontext, Valérie Deshoulières, Hispanistik/Romanistik, Prof. Dr. Hans-Jörg Neuschäfer, Verband der deutschen Filmkritik, Dr. Andrea Dittgen, VHS des Regionalverbandes Saarbrücken, SR2 KulturRadio, (Meilensteine der Filmgeschichte)
- Paritätischer Wohlfahrtsverband, Landesverband Rheinland-Pfalz/Saarland, (Filmreif – Kino für Menschen in den besten Jahren)
- Frauennotruf (Internationaler Tag gegen Gewalt an Frauen)
- Landesinstitut für Pädagogik und Medien (Das Versprechen)
- Café Kostbar (Kino und kulinarisches Menü)
- Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (Berg Fidel)
- Deutsch-Israelische Gesellschaft Arbeitsgemeinschaft Saar, Landeszentrale für politische Bildung (Deutsche. Leben in Israel)
- Heinrich-Böll-Stiftung Saar, Ludwig Hofstätter, Buchhandlung St. Johann (Lesung mit Birgit Vanderbeke)
- Universität des Saarlandes, Frankreichzentrum Romanistik, Romanische Kulturwissenschaften und interkulturelle Kommunikation, Spanische Literatur- und Kulturwissenschaften/Bereich Portugiesisch, Universität Bayreuth, Romanistik, Komparatistik, Institut Française, Hochschule der Bildenden Künste Saar, Haus Afrika, Arbeit und Kultur Saarland GmbH, Stiftung Demokratie Saarland, Lesben- und Schwulenverband Deutschland/Landesverband Saar, VHS Regionalverband Saarbrücken, Landeszentrale für politische Bildung, Arsenal, Institut für Film- und Videokunst, Berlin, Staatskanzlei des Saarlandes, Kulturamt der LH Saarbrücken (Afrikanische Filmtage)
- Katholische Erwachsenenbildung Saarbrücken (Le française par le film)
- Saarbrücker Anlaufstelle für Selbstbestimmtes Leben (Verrückte gibt es überall)

Meilensteine der Filmgeschichte **FANNY UND ALEXANDER**



FANNY OCH ALEXANDER

Schweden/BRD/F 1982, R u B: Ingmar Bergman,
K: Sven Nykvist, M: Daniel Bell, D: Bertil Guve, Ewa
Fröling, Gunn Wallgren, Allan Edwall, Jarl Kulle,
Pernilla Allwin, Börje Ahlstedt, Gunnar Björnstrand,
F, 187 Min, dtF, FSK:16, 35 mm

Polar - der französische Kriminal- film in Wandel **KILLER**



F 1997, R: Mathieu Kassovitz, B: Nicolas Boukhrief,
Mathieu Kassovitz, K: Pierre Aïm, M: Carter Burwell,
D: Michel Serrault, Mathieu Kassovitz, Mehdi
Benoufa, Robert Gendreu, Danièle Lebrun, François
Levantat, F, 127 Min, FSK: 18, OmU, digital

**Mittwoch, 7. und Donnerstag, 8. November,
20.00 Uhr**

Eine episch ausgebreitete Szenenfolge aus dem Leben der großbürgerlichen Theaterfamilie Ekdahl um die Jahrhundertwende in Schweden. Im Mittelpunkt stehen die beiden Kinder Fanny und Alexander, die, als der Vater stirbt, unter der gefühlskalten Strenge ihres Stiefvaters Bischof Vergerus leiden, bis sie durch die wunderbare Hilfe des alten Juden Isaak befreit werden. Bergmans Abrechnung mit dem scheinbar Vergangenen, seine Erinnerung an glückliche und angstvolle Momente der Kindheit ist nicht weniger bitter und scharfsichtig als in früheren Werken, hat hier jedoch die Form eines prächtigen, sinnlichen und detailverliebten Schauspiels, das nicht zufällig im Theatermilieu angesiedelt ist. Viele Motive und Stile sind miteinander zu einem filmischen Fresko verwoben: Verweise auf Strindberg und Shakespeare, satirische Ansätze wie in Fellinis AMARCORD, eine an Buñuel erinnernde Logik des Traums und der Fantasie – und immer wieder Bergmans alte Leidenschaft für metaphysische und religiöse Sinnfragen. Der Film entstand als mehrteilige Fernsehproduktion; die gekürzte Kinofassung weist einige dramaturgische Brüche auf, lässt aber die Brillanz der Inszenierung und der Schauspieler dennoch eindrucksvoll zur Geltung kommen. (cinOmat, 10.6.2010)

Am 8.11. Einführung: Dr. Andrea Dittgen, Vorstand des Verbandes der deutschen Filmkritik



Freitag, 9. November, 20.00 Uhr

Der erfahrene Auftragskiller Wagner führt den jungen Gelegenheitsdieb Max in sein Handwerk ein und glaubt in ihm seinen legitimen Nachfolger gefunden zu haben. Dieser vertraut sich allerdings dem 13-jährigen Mehdi an und lässt sich von ihm bei seinem nächsten Auftrag helfen, was den brutalen Wagner alles andere als erfreut. Es sind die ausführenden, äußerst brutalen und mit perverser Ethik umwobenen Gewaltdarstellungen von MÖRDER, die flankiert von grotesk anmutenden Banalitäten wie einem permanent plappernden Fernseher eine Atmosphäre des nachhaltigen Grauens schaffen, die diesen so hart kritisierten Film ganz entscheidend auszeichnet. Hier wird auf subtile Weise die Geburt der Gleichgültigkeit aus dem Geiste der Unterhaltungsmaschinerie heraufbeschworen, und die scheinbare Beliebigkeit von Leben und Tod eskortiert die Macht zu töten. Dass dieser schwerlastige, glänzend innerhalb von Alltäglichkeiten inszenierte Stoff keinen Raum für Vergnügen oder gar Begeisterung lässt, ist offensichtlich, vielmehr setzt der Film durchweg auf Irritation und Verstörung und offenbart sparsam sowie mit effektvoller Langsamkeit die Motivationen der Figuren, um immer wieder mit krassen Wendungen zu überraschen.

(Marie Anderson, kino-zeit.de)

Nach dem Film Diskussion der Filmfreunde Saar mit Dr. Ivo Ritzer, Filmbuchautor, Mainz.

DAS TRAUERIGE LEBEN DER GLORIA S.



D 2011, R: Ute Schall, Christine Groß, B: Ute Schall, K: Hannes Francke, M: Roman Ott Quartett, D: Christine Groß, Nina Kronjäger, Margarita Broich, Susan Todd, Sean Patten, Mira Partecke, Bastian Trost, F, 75 Min, FSK: 12, digital

Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft BERG FIDEL



D 2012, R u. B: Hella Wenders, K: Merle Jothe, M: Thom Hanreich, F, 87 Min

**Samstag, 10. und Sonntag, 11. November,
20.00 Uhr**

Filmregisseurin Charlotte hat eine künstlerische Krise – also will sie mal einen richtig politischen Film machen und tief in das Leben sozial benachteiligter Frauen eintauchen. Auf der Suche nach einer allein-erziehenden Hartz-IV-Empfängerin lernt sie Gloria Schneider kennen, die auf den ersten Blick ein ideal trauriges Leben zu führen scheint. Was Charlotte nicht weiß: Gloria Schneider ist eine (mäßig erfolgreiche) Off-Theater-Schauspielerin, die beim Casting ihre wirklich prekär lebenden Mitbewerberinnen mühelos mit einer falschen Lebensgeschichte an die Wand spielt und sich Charlotte schnell als Idealbesetzung empfiehlt. Aber wirklich gut geht es Gloria tatsächlich nicht: Das Geld ist knapp, die Freundin genervt und ihre Theatergruppe alles andere als talentiert. Gloria braucht diesen Film und Charlotte eine traurige Heldin – also wird gedreht, bis der Schwindel auffliegt. DAS TRAUERIGE LEBEN DER GLORIA S. ist eine durchgeknallte, bitterböse Komödie über starke Frauen in der Krise, zwischen Glamour und Hartz IV, Kunst und Katastrophen, schlechtem Theater und dem harten Leben. Die Regisseurinnen Ute Schall und Christine Groß haben Erfahrungen mit der Frauen-Filmgruppe hangover ltd.* und der Berliner Volksbühne gemacht und wissen genau, wovon sie erzählen! (Edition Salzgeber)

Am Sonntag Lesung von Jens Scherer: "Die wackeligen Bretter, die die Welt bedeuten".



Sonntag, 11. November, 11.00 Uhr

Berg Fidel ist eine Grundschule in Münster, in der Inklusion schon seit vielen Jahren erfolgreich lebt. Das pädagogische Prinzip: Jedes Kind braucht Förderung. Fast 200 Kinder besuchen die Ganztagsgrundschule. Alle kommen aus dem sozialen Brennpunkt-Stadtteil Berg Fidel, 60 bis 70 Prozent der Schüler sind Ausländer aus rund 30 Nationen. 45 Kinder haben einen sogenannten sonderpädagogischen Förderbedarf – das sind im Schnitt vier bis fünf Kinder pro Klasse. Für die Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf gibt es besondere Personalressourcen, so dass alle Förderstunden mindestens doppelt besetzt sind. Sie lernen in altersgemischten Klassen – jeder nach den eigenen Bedürfnissen und Fähigkeiten. Sie lernen von- und füreinander, machen alle mit, übernehmen Küchendienste, halten Klassenrat, helfen sich gegenseitig und werden sich selbst zum Lehrer. Die Altersmischung in den Klassen bietet den Vorteil, dass die Kinder mit Förderstatus gleichmäßig verteilt werden können. "Zudem gelingt es leichter als früher eine Stigmatisierung zu vermeiden", sagt der Schulleiter Reinhard Stähling. Viele Kinder, für die zu Beginn ein Förderschwerpunkt Lernen angenommen wurde, haben am Ende der Grundschulzeit keinen sonderpädagogischen Förderbedarf mehr." (Verleihinfo)

Im Anschluss an den Film lädt die GEW Saarbrücken zu einem Umtrunk ein.

Filmwerkstatt: Vortrag von
Lieven L. Litaer

KLINGONISCH – EINE KUNSTSPRACHE FÜR FILME DES STARTREK-UNIVERSUMS



Vortrag mit Filmausschnitten von
Lieven L. Litaer.

Deutsch-Israelische Gesellschaft DEUTSCHE. LEBEN IN ISRAEL



D 2011, R u B: Helmut Simon, K: Helmut Simon, Mar-
tina Schobesberger, Daniel Wakeford, M: Farewell,
Les Cajons, Matthias Segner, Norbert Küntzer, F, 65
Min, FSK: 0, digital

Montag, 12. November, 20.00 Uhr

In der Reihe "Filmwerkstatt" wird der Architekt Lieven L. Litaer in einem lehrreichen, aber dennoch unterhaltsamen Vortrag einen Einblick in die klingonische Sprache ermöglichen. Der Vortrag ist sowohl für absolute Neulinge als auch für eingefleischte Star-Trek-Fans, besser: Trekkies, bestens geeignet und wird selbstverständlich mit Filmausschnitten illustriert. Lieven L. Litaer ist seit vielen Jahren großer Star-Trek-Fan und hat dadurch den Weg zur klingonischen Sprache gefunden. Aber nicht nur seine Begeisterung für die Kultur der Klingonen, sondern auch seine fundierten Sprachkenntnisse tragen dazu bei, die klingonische Sprache bestens zu repräsentieren. Seit über zehn Jahren organisiert er in Saarbrücken das inzwischen weltweit größte, jährlich stattfindende Klingonisch-Seminar und hält regelmäßig Vorträge bei verschiedenen Conventions von Star-Trek-Fans.

Auf einfache und verständliche Weise vermittelt er die klingonische Sprache, ohne linguistische Kenntnisse vorauszusetzen. Hierbei helfen ihm auch seine langjährige Erfahrung als offizieller Grammatiker und Lehrer des Klingonisch-Instituts.

Nach dem Vortrag lädt das Saarländische Filmbüro zu einem Umtrunk ein.



Dienstag, 13. November, 20.00 Uhr

Wie ist das Leben als junger Deutscher, wenn man in Israel lebt? Wie wird man im täglichen Leben behandelt? Wird man als Deutscher wahrgenommen? Der Film beantwortet viele Fragen, die erste an alle war gleich: Warum geht eine junge Deutsche, ein junger Deutscher nach Israel, wo fast jede junge Israelin, jeder junge Israeli nach Deutschland oder Berlin möchte? Tom und Noa konvertierten zum Judentum. Kerstin hat eine gleichgeschlechtliche Familie gegründet. Anna und Jan kamen eines Auslandstudiums wegen. Ulla arbeitete in Deutschland als Lehrerin und wurde hier in Tel Aviv zur Schriftstellerin. Anette, Christa, Thomas, Jan, Johannes und Meike leben schon lange in diesem Land. Aus völlig unterschiedlichen Gründen. Einige von ihnen sind bis heute dort. Ihre Lebensumstände haben wir beobachtet und dokumentieren die Integration oder Nicht-Integration dieser Menschen in Israel. Wie wird man in der Nachbarschaft oder von den Behörden behandelt, im täglichen Leben? Gibt es Ressentiments, wie wird man als Deutscher wahrgenommen? Ermuntern und unterstützen israelische Institutionen diese Menschen? Erfuhren sie Zuneigung, Achtung, Unterstützung und Akzeptanz oder gab es Vorurteile und Barrieren zu überwinden? Einige behielten die guten Dinge in Erinnerung, die aus vielen Schwierigkeiten und einigen Hindernissen entstanden sind. Hören und sehen Sie, ob es immer noch eine Last ist, ein Deutscher in Israel zu sein. (Produktionsinfo)

**Der Regisseur Dr. Helmut Simon wird zur
Diskussion anwesend sein.**

Filmreif - Kino für Menschen
in den besten Jahren

DIE BRÜCKEN AM FLUSS



THE BRIDGES OF MADISON COUNTY
USA 1995, R: Clint Eastwood, B: Richard LaGravenese, K: Kack N. Green, M: Lennie Niehaus, D: Clint Eastwood, Meryl Streep, Annie Corley, Victor Slezak, F, 134 Min, FSK: 12, dtF, 35 mm

böll & hofstätter

LESUNG: BIRGIT VANDERBEKE



Birgit Vanderbeke liest aus ihrem neuen Buch:
"Die Frau mit dem Hund"
Eintritt: 3.- / 5.- Euro

Mittwoch, 14. November, 17.00 und 20.00 Uhr

Robert Kincaid, der stille und charismatische Fotograf, trifft in einer abgelegenen Gegend von Iowa zufällig die einstmals schöne, durch ihre glücklose Ehe mit einem Farmer aber schon leicht verhärmte Francesca Johnson. Für beide ist es Liebe auf den ersten Blick. Als Francescas Ehemann kurze Zeit darauf für einige Tage wegfährt, beginnt für die beiden die schönste Zeit ihres Lebens. Robert will Francesca für immer, aber Francesca ist noch unschlüssig. Und dann entscheidet sich alles in einer einzigen Sekunde. Mit dieser wundervoll fotografierten, zweistündigen Liebesgeschichte erweist Clint Eastwood sich nicht nur als virtuoser Regisseur, der ein großes Melodram ohne kitschige Überzeichnung inszeniert. Im Gegensatz zur Buchvorlage, in der Robert James Waller eine konventionelle männliche Eroberungsfantasie zu Papier brachte, kehren Eastwood und sein Autor Richard LaGravenese die Perspektive um. DIE BRÜCKEN AM FLUSS ist ein subtiler Frauenfilm mit der großartigen Meryl Streep als spröder Farmerin, die sehnsuchtsvoll einen halbnackten Fremden beobachtet, ihn verführt, ihre Sinnlichkeit entdeckt - und dabei stets die Entscheidungsgewalt über ihr Leben behält. Neben seiner bemerkenswerten Regieleistung setzt der zweifache Regie-Oscar-Preisträger auch Akzente als Schauspieler, indem er sein wortkarges Dirty-Harry-Image geschickt in die Darstellung eines einsamen Wolfes einfließen lässt. (ARD.de)



Donnerstag, 15. November, 20.00 Uhr

Birgit Vanderbeke, geboren 1956 im Brandenburgischen Dahme, lebt im Süden Frankreichs. Für "Das Muschelessen" wurde sie 1990 mit dem Ingeborg-Bachmann-Preis ausgezeichnet. 1997 erhielt sie den Kranichsteiner Literaturpreis, 1999 den Solothurner Literaturpreis für ihr erzählerisches Gesamtwerk, 2007 sie die Brüder-Grimm-Professur an der Kasseler Universität. Neben der "Gebrauchsanweisung für Südfrankreich" erschien zuletzt von ihr der charmante und hinter sinnige Roman "Das lässt sich ändern". In ihrem neuen Buch "Die Frau mit dem Hund" erzählt Vanderbeke die Geschichte einer rebellischen und widerständigen jungen Frau. Eines Tages ist sie einfach da, Pola Nogueira. Sie bringt ihren Hund mit, und sie ist schwanger. Ihr Erscheinen verwirrt nicht nur Jule Tenbrock, die übereifrige Angestellte einer Wäscherei, die wie alle anderen im siebten Distrikt seit Langem weder einen Hund noch ein Kind gesehen hat. Einzig Timon Abramowski zeigt sich neugierig und offen gegenüber Pola, die vom Land in die Stadt geflüchtet ist, um dort ihr Kind zu bekommen. Doch mit der unkontrollierbaren Sinnlichkeit und dem Leben, das sie mitbringt, wird es kein leichtes Spiel für sie werden. Und nicht zuletzt für Timon, dem sehr schnell klar ist, welche anarchische Kraft in Pola Nogueira steckt.

Vorverkauf: Buchhandlung St. Johann, 0681/
95 80 54 64 oder buechergaertner@t-online.de

Afrikanische Filmtage AUJOUR'HUI (TEY)



F/Senegal 2011, R u B: Alain Gomis, K: Christelle Fournier, M: Jean-Pierre Laforce, D: Saül Williams, Djolof M'Bengue, Anisia Uzeyman, Aïssa Maiga, Mariko Arame, Alexandre Gomis, F, 86 Min, frz. OmeU, digital

Afrikanische Filmtage RESTLESS CITY



Nigeria/USA 2011, R: Andrew Dosunmu, B: Eugene M. Gussenhoven, K: Bradford Young, D: Sy Alassane, Sky Nicole Grey, Tony Okungbowa, Babs Olusanmoun, Danai Gurira, Hervé Diese, Ger Duany, Mohamed Dione, F, 85 Min, engl. OV, digital

Freitag, 16. November, 19.00 Uhr – Eröffnung

Heute ist der letzte Tag seines Lebens. Auf mysteriöse Weise weiß und akzeptiert Satché es, obwohl er stark und gesund ist. Er läuft durch die Straßen seines Heimatortes im Senegal, wo er alles um sich herum wahrnimmt, als sähe er es zum ersten Mal: sein Elternhaus, seine erste Liebe, Jugendfreunde, Frau und Kinder. Immer wieder hört er den gleichen Vorwurf: Warum ist er nicht in Amerika geblieben, dem Land, in dem er eine Zukunft hatte? An seinem letzten Tag, an dem man ihn zu Beginn liebevoll begleitet und wie einen Heiligen behandelt, entdeckt er jedoch auch die Boshaftigkeit und die Gier seiner Mitmenschen. Was aus der Ferne in verklärter Erinnerung blieb, entpuppt sich teilweise als banale Realität – eine Realität jedoch, in der Satché trotz allem Frieden findet. (berlinale.de) Dass mit Saül Williams, dem amerikanischen Slam-Poeten und Experimental-Rapper, ein Laie die Rolle Satchés verkörpert, ist eine gewagte, doch vollkommen gerechtfertigte Wahl. Er begegnet der Welt von AUJOUR'HUI, als amerikanischer Bürger, fast notgedrungen mit einer zu der Filmfigur parallelen Haltung. Seine Mimik, die immer wieder etwas zu stark oder zu schwach reagiert, bietet genau jene rezeptive Fläche, jene Mischung aus Fremdheit, Verwunderung und Bemühen um Anschluss, die sich auch im Zuschauer zusammenbraut. (critic.de) **Der Filmwissenschaftler Thierno Dia wird zur Diskussion anwesend sein. Im Anschluss lädt Haus Afrika zu einem Umtrunk ein.**

Samstag, 17. November, 20.00 Uhr

RESTLESS CITY erzählt die Geschichte des 21-jährigen Senegalesen Djbril, der davon träumt, in New York seine Leidenschaft, die Musik, zu seinem Lebensinhalt machen zu können. Der Verkauf von illegal gebrannten CDs auf dem Schwarzmarkt und die Reisen durch die Friseursalons, Nachtclubs und Unterkünfte werden zu seinem Alltag. Auf diesen Touren verliebt er sich in die bildschöne Prostituierte Trini. Die Liebe lässt ihn neue Hoffnung schöpfen und zwingt ihn, schwierige Entscheidungen zu treffen. Die opernhafte tragische Liebesgeschichte der beiden wird durch die visuelle Klarheit und klangliche Stimmung zu einem audiovisuellen Meisterwerk. Die minimalistische Bildsprache mit sehr reduzierten Dialogszenen vermischt Abstraktion und Realismus zu einer Komposition, in der Cyan, Ocker und Rot eine ganz eigene Fabel zu schreiben scheinen. Der Look, der nicht nur auf der Arbeit des aus Nigeria stammenden Regisseurs und Fotografen Andrew Dosunmu, sondern auch auf der hervorragend eleganten Kameraarbeit von Bradford Young beruht, macht RESTLESS CITY zu einem ästhetisch und atmosphärisch beeindruckenden Werk. Ein sinnlicher Film, dem trotz seiner ersten Grundstimmung eine große Schönheit innewohnt.

Der Hauptdarsteller Sy Alassane und der Regisseur Andrew Dosunmu werden zur Diskussion anwesend sein.

Afrikanische Filmtage

DER LETZTE FLUG DES FLAMINGO



O ÚLTIMO VOO DO FLAMINGO

Mosambik/Portugal 2010, R: João Ribeiro, B: João Ribeiro, Gonçalo Galvão Teles, nach dem Roman von Mia Couto, K: Jose Antonio Loureiro, M: Omar Sosa, D: Carlo D'Ursi, Eliote Alex, Alberto Magassela, Mário Mbjaja, F, 90 Min, portug. OmeU, digital

Sonntag, 18. November, 20.00 Uhr

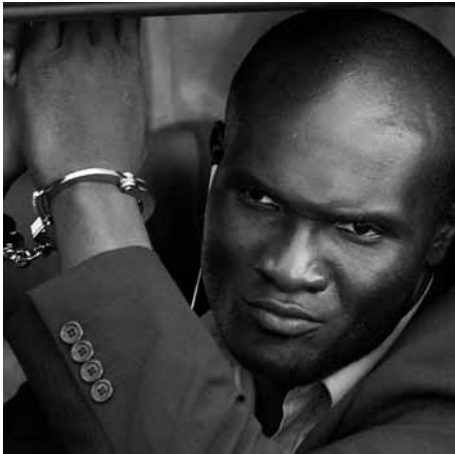
Der Film basiert auf dem gleichnamigen Roman des mosambikanischen Autors Mia Couto. In Tizangara, einem kleinen Dorf im Landesinneren von Mosambik, sollen nach Jahren des Bürgerkriegs Abgesandte einer UN-Friedenstruppe den Friedensprozess überwachen. Plötzlich werden die fünf Soldaten durch Explosionen getötet, und außer ihren Geschlechtsteilen und den charakteristischen Blauhelmen gibt es keine weiteren Überreste. Massimo Risi, ein italienischer Leutnant, soll den mysteriösen Fall lösen. Unterstützt von Joaquim, einem lokalen Übersetzer, fährt Massimo in das kleine Dorf, beginnt mit der Untersuchung und entdeckt bald, dass nicht alles so ist, wie es zu sein scheint. Die Erforschung der Hintergründe wird zur Reise durch das kulturelle Erbe dieses zerrissenen Landes, bei der die Grenzen von Traum und Wirklichkeit, Vergangenheit und Zukunft verschwimmen. Bei der Verleihung des Prémio Mário António gab Couto ein deutliches Bekenntnis zur moralischen Verantwortung des Schriftstellers ab: "DER LETZTE FLUG DES FLAMINGOS spricht von einem extremen Diebstahl der Hoffnung, begangen von der Rücksichtslosigkeit der Mächtigen. Der Vormarsch dieser Vernichter von Nationen zwingt uns Schriftsteller zu einer wachsenden moralischen Verpflichtung."

Der Regisseur João Ribeiro wird zur Diskussion anwesend sein.



Afrikanische Filmtage

UN PAS EN AVANT – EIN SCHRITT NACH VORN



Benin/F 2010, R u B: Sylvestre Amoussou, K: Julien Roux, M: Wasis Diop, D: Sylvestre Amoussou, Thierry Desroses, Sandra Adjaho, Sidiki Bakaba, Fatou N'Diave, F, 105 Min, frz. OmeU, digital

Mittwoch, 19. November, 20.00 Uhr

Als der Kleinunternehmer Koffi Godomey verschwindet, begibt sich sein Bruder, der Lieferant Bouba-car, der ein Lebensmittelgeschäft betreibt, auf die Suche nach ihm. Dabei stößt er auf die Veruntreuung von Geldern für humanitäre Hilfe. Jemand scheint sich zu bereichern, aber wer? Auf der Suche nach der Antwort wird der Bruder bald in eine haarsträubende Geschichte verwickelt.

In parodistischer Manier erzählt UN PAS EN AVANT nicht nur von Korruption und der Unterschlagung von Hilfgeldern, sondern auch von Waffenlieferungen, die nicht selten Bürgerkriege nähren. Er zeigt darüber hinaus, welche Auswirkungen die scheinbar nur der Menschlichkeit dienende Arbeit von NGO's selbsternannten modernen Missionaren und anderen institutionellen Entscheidungsträgern der Entwicklungshilfe auf afrikanische Gesellschaften haben.

Der Film spielt geschickt mit gegensätzlichen Genres. Einerseits kommt er als Actionfilm daher, der mit Veratzstücken der Seifenoper.

Sylvestre Amoussou, der sowohl das Drehbuch geschrieben Regie geführt hat und die beiden Hauptrollen spielt, wird zur Diskussion anwesend sein.

Afrikanische Filmtage CALL ME KUCHU



Uganda/USA 2012, R: Malika Zouhali-Worrall, Katherine Fairfax Wright, K: Katherine Fairfax Wright, M: Jonny Mandabach, D: David Kato Kisule, Naome Ruzindana, Stosh Mugisha, Giles Muhame, John "Long Jones" Abdallah Wambere, Bishop Christopher Senyonjo, Frank Mugisha, Parlamentsmitglied David Bahati, F, 90 Min, FSK: 12, engl. OmU, digital

Dienstag, 20. November, 20.00 Uhr

Seit Jahren versuchen christlich-religiöse Gruppen in Uganda ein Gesetz einzubringen, das Haftstrafen für Homosexuelle und in "schweren Fällen" sogar die Todesstrafe vorsieht. David Kato, Menschenrechtsaktivist und der erste offen schwul lebende Mann Ugandas, und seine Mitstreiter und Mitstreiterinnen versuchen, dieses Gesetz mit allen Mitteln zu stoppen. CALL ME KUCHU dokumentiert ihren Kampf gegen die Hetze der Presse und der ugandischen Regierung. Die brutale Ermordung Katos während der Dreharbeiten im Januar 2011 erschüttert die Gemeinschaft zutiefst und gibt dem Anliegen der Aktivisten eine noch stärkere, traurige Dringlichkeit. Nach weltweiten Protesten wird der Gesetzesentwurf vorläufig zurückgezogen, nur um ihn nach Abebben der Proteste im Februar 2012 erneut ins Parlament einzubringen. Der Ausgang der Debatte ist noch offen. Die Regisseurinnen von CALL ME KUCHU begleiteten David Kato über ein Jahr vor seiner Ermordung und schildern in ihrem Film das Leben eines mutigen und geistreichen Mannes, dessen Errungenschaften erst nach seinem Tod in vollem Ausmaß erkannt wurden. Nuanciert beleuchtet der Film das Leben der "Kuchus" von Kampala, ihre Bemühungen, ihr eigenes Schicksal und das von vielen anderen in ganz Afrika nachhaltig zu verändern. (Arsenal, Berlin)
Eine Aktivist aus Uganda Eric Bwire wird zur Diskussion anwesend sein.

Fördermitgliedschaft im kino achteinhalb



kino ist ihr leben?

Werden Sie doch Fördermitglied im kino achteinhalb!

Sie erhalten dann einen ermäßigten Eintritt pro Vorstellung für 3,50 Euro. Außerdem schicken wir Ihnen unsere Programmhefte zu. Dafür entrichten Sie einen Monatsbeitrag von 7,50 Euro oder mehr.

Wir stellen Ihnen gerne eine Bestätigung aus.

beitrittserklärung:

name:
 straße:
 ort:
 fon/fax:
 e-mail:
 datum:

Ich zahle einen Beitrag von monatlich: Euro.
 Diesen Beitrag möchte ich überweisen:
 monatlich vierteljährlich jährlich
 per Dauerauftrag auf das Konto des Vereins
 zur Förderung von Medienarbeit e.V., Sparkasse
 Saarbrücken, Kto. Nr. 90011651, BLZ 590 501 01

unterschrift:



MATADOR



E 1986, R: Pedro Almodóvar, B: Pedro Almodóvar, Jesús Ferrero, K: Angel Luis Fernandez, M: Bernado Bonezzi, D: Assumpta Serna, Antonio Banderas, Nacho Martínez, Eva Cobo, Julieta Serrano, Chus Lampreave, Carmen Maura, F, 110 Min, FSK: 16

Mittwoch, 21. und Donnerstag,

22. November, 20.00 Uhr

MATADOR ist der einzige Film Pedro Almodóvars, zu dem der spanische Meisterregisseur nicht selbst das Drehbuch schrieb. In der Liebesgeschichte zweier Mörder aus Leidenschaft, der Staranwältin und dem Tóro, legt Almodóvar einen neuen Schwerpunkt auf die dunkle Seite von Tragödie und Leidenschaft, hier in der Mythologie des Stierkampfs. Diese Symbiose von Tragödie, Leidenschaft und ihrer absurden und komischen Seite verfeinert sich in seinen späteren Werken zunehmend. Almodóvar ist kein spanischer Fassbinder, sind seine Filme doch in ihrer fiebrigen Überhöhung subkultureller Milieus, in ihren grellen Bonbonfarben und ihren melodramatischen Exzessen Zeitdokument einer ganz besonderen Alltagskultur und eines kulturellen Überschlags. Er wurde zur Szenepersönlichkeit, unermüdlich interessiert an den Trends und Entwicklungen der Popkultur, an Kitsch und Comic, Homosexualität, Bolero, Drogen und Melodramen. Gleichzeitig verdient er sich seinen Lebensunterhalt ganz seriös in der Verwaltung der staatlichen Telefongesellschaft Telefónica. Diese Mischung der Mentalitäten macht den besonderen Charakter von Almodóvars Filmen aus. (Wolfgang M. Hamdorf, Filmdienst)

Am 21.11. Einführung: Prof. Dr. Hans-Jörg Neuschäfer, Romanistik/Hispanistik, Universität des Saarlandes



Freitag, 23. November, 19.00 Uhr

Le français par le film ODETTE TOULEMONDE



F/B 2007, R u B: Eric-Emmanuel Schmitt, K: Carlo Varini, M: Nicola Piovani, D: Catherine Frot, Albert Dupontel, Jacques Weber, Fabrice Murgia, Nina Drecq, F, 101 Min, FSK: 6, OmU, 35 mm

Die Welt ist grau, trist und eingefahren. Wären da nicht die wunderbaren, herzerwärmenden Geschichten, wie sie nur Balthazar Balsan zu erzählen weiß. Für Odette sind seine Zeilen die leichte Flucht in eine andere Welt. Kein Wunder, dass sie, die sich als größten Fan Balsans begreift, einem potenziellen Treffen mit ihrem Liebling entgegenfiebert. Doch als der große Augenblick für die Mittvierzigerin endlich da ist, endet er im Fiasko; nicht einmal ihren Namen konnte sie für die Buchwidmung richtig aussprechen. Um sich wieder ohne Scham im Spiegel betrachten zu können, schickt Odette einen Brief an Balsan und hofft, dass dieser dadurch ein besseres Bild von ihr bekommt. Der etwas blasierte Egozentriker, der dem Vorfall nie wirklich Beachtung schenkte, hätte unter normalen Umständen auch diesen Brief auf den Stapel der alltäglichen Fan-Post geleg. Doch nachdem sein aktuelles Buch verrissen wird und ihn gleichzeitig seine Frau verlässt, braucht der einst verwöhnte Erfolgsautor dringend eine Luftveränderung. So klingelt es einen schönen Tages bei Odette Toulemonde an der Tür: Balsan begehrt bei seinem größten Fan Einlass – für die nächsten Tage. (Jörg Gerle, film-dienst Nr. 22/2007)

Einführung und Diskussion zum Film: Huguette Ballschmiede, Katholische Erwachsenenbildung Saarbrücken.

Filme im Original **CHICO & RITA**



Spanien/GB 2010, R: Tono Errando, Javier Mariscal, Fernando Trueba, B: Ignacio Martínez de Pisón, Fernando Trueba, M: Bebo Valdés, F, 94 Min, FSK: 0, OmU, 35 mm, Animationsfilm

Internationaler Tag gegen Gewalt an Frauen

WENN EINER VON UNS STIRBT, GEH' ICH NACH PARIS



NL/D 2007, R u. B: Jan Schmitt, K: Axel Gerke, M: Guido Solarek, D: Michel Haebler, Sprecher: Suzanne von Borsody, August Diehl, Gesang: Meret Becker, F, 80 Min, Dokumentarfilm, digital, FSK: 12

Samstag, 24. und Sonntag, 25. November, 20.00 Uhr

Der Animationsfilm CHICO & RITA erzählt von einer großen Liebe, die zu selten gelebt werden durfte, und von einer großen Liebe zur Musik. Es werden aber auch die Schattenseiten des Künstlermilieus für Farbige in den 1950er Jahren beleuchtet. Die Clubs der Weißen müssen Chico und Ramón in Kuba wie in den USA oft durch Hintereingänge betreten. Obwohl Rita auf berühmten Bühnen singt, muss sie in den schäbigen Motels am Rand der Städte übernachten. Als sie einsam und frustriert versucht, ihrer Benachteiligung Gehör zu verschaffen, ist das zugleich das Ende ihrer Karriere. CHICO & RITA spielt auch in zwei verfeindeten Ländern, nämlich in Kuba und den USA, deren Musik, aber auch Zeitgeschichte sich vermischt – und zwar zu einer Zeit, die für die Musik schwarzer Künstler bereit war, aber nicht für deren Hautfarbe. Charlie Parker, Chano Pozo, Ben Webster, Nat King Cole und die spanische Flamenco-Sängerin Estrella Morente sind in diesem Film zu sehen und zu hören, oft von anderen Musikern nachvertont. Das Liebespärchen, das ihnen begegnet, ist hingegen fiktiv. Chicos und Ritas Musik wurde von dem 1918 in Havanna geborenen Pianisten Bebo Valdés komponiert, einem Musiker mit einer frühen und einer späten Karriere, unterbrochen von der kubanischen Revolution.
(Nach: Kathrin Häger, film-dienst Nr. 18/2012)



Montag, 26. November, 20.00 Uhr

Arnold Böcklins Bild "Die Toteninsel" zählt ohne Zweifel zu den berührendsten Kunstwerken, die sich mit dem Tod oder der Sehnsucht danach auseinandersetzen. Und so ist es mehr als folgerichtig, dass dieses Bild am Anfang des Films von Jan Schmitt steht. Denn der freiwillige Tod seiner eigenen Mutter und die Suche nach den Gründen stehen im Mittelpunkt eines zutiefst bewegenden Films, der zugleich ein wehmütiges Requiem, ein zärtlicher Nachruf und eine wütende Anklage ist. Wären nicht der melancholische Grundton, die poetische Haltung, die eindringlichen Stimmen (unter anderem sprechen Suzanne von Borsody und August Diehl), die Musik – neben der Klavierbegleitung bleibt vor allem ein Song von Element of Crime in Erinnerung, der von Meret Becker interpretiert wird – , mit der Schmitt seine aufwühlende Recherche gestaltet und sehr berührend in Szene gesetzt hat, wäre das, was Schmitt erzählt, kaum zu ertragen. Und wie man vermuten kann, war dies auch die einzige Möglichkeit für den Filmemacher selbst, sich an das Unglaubliche – den Freitod der eigenen Mutter – und an die noch viel unglaublicheren Gründe für diesen Suizid heranzuwagen. So aber schwebt über diesem ruhigen und doch so couragierten Film von der ersten Einstellung an eine Sehnsucht nach einer Geborgenheit, die schon immer auf einem wackligen Fundament aufgebaut war.
(Verleihinfo)



THE PLEDGE

USA 2001, R: Sean Penn, B: Jerzy Kromolowski, Mary Olsen-Kromolowski, K: Chris Menges, M: Hans Zimmer, Klaus Badelt, D: Jack Nicholson, Robin Wright Penn, Pauline Roberts, Aaron Eckhart, Sam Shepard, Vanessa Redgrave, Michael O'Keefe, Benico Del Toro, Mickey Rourke, Harry Dean Stanton, Helen Mirren, F, 123 Min, FSK: 12, dtF, 35 mm

Kino und kulinarisches Menü
JULIE & JULIA

neu!



USA 2009, R: Nora Ephron, B: Nora Ephron, Julie Powell, K: Stephen Goldblatt, M: Alexandre Desplat, D: Meryl Streep, Amy Adams, Stanley Tucci, Chris Messina, Linda Emond, Helen Carey, F, 123 Min, FSK: 0, digital, 35 mm

Dienstag, 27. November, 18.00 und 20.30 Uhr
und Mittwoch, 28. November, 20.00 Uhr

Ein alternder Polizist verbeißt sich kurz vor seiner Pensionierung in einen Fall von besonderer Grausamkeit: Ein kleines Mädchen wurde brutal ermordet, und er verspricht der verzweifelten Mutter, den Täter zu überführen. Friedrich Dürrenmatts 1958 erschienener Kriminalroman war die präzisierte und vertiefte Fassung des Drehbuchs für den Film **ES GESCHAH AM HELLICHTEN TAG**; kein trivialer "Roman zum Film", sondern ein außergewöhnlich geistiges Kunstgebilde, mit kühler Schärfe als Reflexion über die menschliche Befindlichkeit entwickelt. Sean Penns Adaption folgt weitgehend dem Handlungsverlauf, beschreibt episodenhaft die Ermittlungen des Polizisten, der auf einen psychisch kranken Serientäter schließt, sich ins provinzielle Landleben zurückzieht, wo er Besitzer einer heruntergekommenen Tankstelle wird, um den potenziellen Täter aufspüren zu können. Dass er eine junge Frau und deren kleine Tochter aufnimmt und das Glück einer kleinen Familie aufs Spiel setzt, indem er das Mädchen am Ende als Lockvogel missbraucht, macht ihn endgültig zur tragischen, Schuld beladenen Gestalt. Virtuos vermittelt Jack Nicholson diese sich permanent steigernden Wahrnehmungsverschiebungen des Polizisten, der das Vakuum seines Daseins nicht dauerhaft zu füllen weiß, weil er an der Last des Versprechens zerbricht. (nach: Horst Peter Koll, film-dienst Nr.21/2001)

■ **Donnerstag, 29. November, 19.00 Uhr**

Alle zwei Monate laden wir Sie dazu ein, einen Film zum Thema Kochen und/oder Essen und ein passendes Menü hinterher im Café Kostbar zu genießen (Vorbestellung beim Café Kostbar: 0681/ 37 43 60). Wir beginnen mit der Komödie **JULIE & JULIA**, in der das Leben zweier Frauen ineinander verweben wird. Die Sachbearbeiterin Julie Powell ist ganz schön frustriert, weil die große Drei direkt bevorsteht: ihr 30. Geburtstag. Auf der Suche nach einer neuen Aufgabe entdeckt sie das Buch der Starköchin Julia Childs für sich- und schmiedet einen ehrgeizigen Plan. Innerhalb eines Jahres will sie alle Rezepte der französischen Küche, ganze 524 an der Zahl, ausprobieren und in einem Blog darüber berichten. Schon bald avanciert Julie selbst zum Star, die Internetgemeinde liebt sie. Der Film springt zwischen dem Leben von Julia Child in den 50ern und dem von Julie Powell im neuen Jahrtausend hin und her. Also, ein Gourmet-Film aus Amerika? Ja, das geht. Es gab natürlich schon andere Filme rund ums Essen und Genießen, doch gerade durch die Wahrheit der Geschichte, die Dekaden zwischen den beiden Handlungssträngen und die Blog-Erlebnisse von Julie Powell in einer modernen, vernetzten Welt, schmeckt dieser Film wie ein gelungener Coq au Vin. Wenn es doch wenigstens nur guten Wein im Kino gäbe! (MovieMaze.de)

Aber ja, den gibt es und ein gutes Menü dazu im Anschluss im Café Kostbar!

PLANET DER KANNIBALEN



D 2003, R u B: Hans-Christoph Blumenberg, K: Klaus Peter Weber, M: Nick Glowna, D: Minh-Khai Phan-Thi, Florian Lukas, Barbara Auer, Heiko Deutschmann, Peter Fitz, Vadim Glowna, Mathias Fuchs, Nina Petri, Udo Schenk, Fatih Akin, Gustav Peter Wohler, s/w, 90 Min, FSK: liegt nicht vor, deswegen 18, 35mm
Nach dem Film Diskussion mit dem Regisseur Hans-Christoph Blumenberg und den Filmfreunden Saar.

Schönes Hollywoodkino für die ganze Familie

HUGO CABRET



USA 2011, R: Martin Scorsese, B: John Logan, nach Brian, K: Robert Richardson, Sch: Thelma Schoonmaker, M: Howard Shore, D: Asa Butterfield, Ben Kingsley, Chloé Grace Moretz, Sacha Baron Cohen, Jude Law, FSK: 6, BfJ: 10 (besonders wertvoll), 128 Min, F, dHF

Freitag, 30. November, 20.00 Uhr

Deutschland im Oktober 2020 – ein totalitärer Staat. Handys sind verboten und das Rauchen auch. Das europäische Wirtschaftssystem ist zusammengebrochen, und eine akute Energiekrise hat das Land in die Armut getrieben. Das einzige, was scheinbar noch funktioniert, ist das Fernsehen. Game-Shows und Quizsendungen, eine extremer als die andere, ringen um die Gunst des Publikums. Die letzten beiden noch existierenden Medienkonzerne, Alphaplus und Eurolux, liefern sich einen erbitterten Konkurrenzkampf. Nur einer der beiden kann in einem Staat überleben, der die Medien vollständig unter seine Kontrolle bringen will. Und zwischen allen Fronten: Emma Trost. Als die junge Trend-Managerin von Alphaplus-Chef Werner Best den seltsamen Auftrag erhält, für eine alles in den Schatten stellende neue Game-Show Außerirdische aufzustöbern, wird Best vor Emmas Augen erschossen. Emma gerät unter Mordverdacht. Ihre Flucht durch die nächtliche Metropole wird zu einer Reise der bizarren Begegnungen. Hans-Christoph Blumenberg entlarvt gnadenlos die Praktiken um die Fernsehquoten. Dazu, auch das zeigt der Film, ist nichts besser geeignet als jener makabre Humor, mit dem Blumenberg hier von Menschen verachtenden Machern, strengen Dominas, Kannibalen und Kriminalisten, Medien-Tycoons und Bild-Terroristen erzählt – und von einem Staat, der politisch und wirtschaftlich am Ende ist. (Rotwang-Film)



Samstag, 1. Dezember, 15.00 und 20.00 Uhr
und Sonntag, 2. Dezember, 20.00 Uhr

Anfang der 1930er-Jahre in Paris: Ein zwölfjähriger Waisenjunge lebt in den Dachgewölben eines Bahnhofs und kümmert sich statt seines verschwundenen Vormunds um die riesigen Werke der Bahnhofsuhren. Seine besondere Hingabe aber gilt einem menschenähnlichen Automaten, dem zum Funktionieren nur ein Schlüssel in Form eines Herzens fehlt. Doch als er bei dem griesgrämigen Spielzeugmacher wieder einmal Ersatzteile stehlen will, wird er erwischt. Und dann nimmt ihm der alte Mann auch noch das Notizbuch seines Vaters weg! Ohne dieses kann er nicht weiter an der Maschine arbeiten. Wie gut, dass er auf Isabelle trifft. Sie ist die Adoptivtochter des Spielzeugmachers und trägt den herzförmigen Schlüssel um den Hals. Und weil sie Abenteuer mag, will sie Hugo helfen. Als die Kinder den Automaten zum Leben erwecken, malt er in ruckelnden Bewegungen das Titelbild eines der berühmtesten Filme des frühen Kinos aufs Papier: Die Reise zum Mond des Stummfilmregisseurs Georges Méliès, mit dem die ungewöhnliche Maschine auf geheimnisvolle Weise verbunden ist. (www.kinofenster.de) Georges Méliès war Magier, Tüftler, Produzent und Regisseur. Und eine tragische Figur der frühen Filmzeit, die der Vergessenheit anheimfiel. Er gilt als Pionier der Stop-Motion-Technik und drehte von 1897 bis 1912 über 500 Filme. (MovieMaze.de)

Dranturgisches Experiment **HOLY MOTORS**



F/D 2012, R u B: Léos Carax, K: Yves Cape, Caroline Champetier, D: Denis Lavant, Edith Scob, Eva Mendes, Kylie Minogue, Elise Lhomeau, Michel Piccoli, Jeanne Disson, Léos Carax., F, 115 Min, FSK: 16, OmU, 35 mm

Meilensteine der Filmgeschichte **DER HIMMEL ÜBER BERLIN**



F/BRD 1986/1987, R: Wim Wenders, B: Wim Wenders, Peter Handke, K: Henri Alékan, M: Jürgen Knieper, Nick Cave, Laurent Petitgand, D: Bruno Ganz, Solveig Dommartin, Otto Sander, Curt Bois, Peter Falk, F und s/w, 128 Min, FSK: 0, 35 mm

**Montag, 3. und Dienstag, 4. Dezember,
20.00 Uhr**

Was für eine schöne Idee! Ein ausgesprochen wohlhabend aussehender Mann verlässt morgens das Haus, um im Laufe eines langen Tages diverse Aufträge zu erledigen und Begegnungen zu vollziehen. Er hört auf den Namen Oscar und wird von Madame Céline in einer weißen Stretch-Limousine durch ein scheinbar verzaubertes Paris gefahren, in dem alles, wirklich alles möglich scheint. Vom Mord bis zum Musical, vom Kobold bis zu Kylie (Minogue). Der radikale Autorenfilmer Leos Carax hatte sich nach exaltierten Meisterwerken wie DIE LIEBENDEN VON PONT-NEUF und dem allseits überraschenden Flop von POLA X weitgehend aus der Öffentlichkeit zurückgezogen. Jetzt aber meldet er sich in Bestform und gewohnt exzentrisch zurück mit einem Film, der nach eigenen Angaben direkt aus der Krise, die ein Jahrzehnt währte, erwachsen ist. All die Geschichten, die Carax (vielleicht) erzählen wollte, fließen jetzt zusammen: inspiriert von Borges und Bataille, von E.T.A. Hoffmann und Kafka. Zugleich eine Hommage an das Erzählen, ans Kino und die Kunst der Schauspieler und Maskenbildner. HOLY MOTORS ist buchstäblich ein Erzählfluss, weil der Zuschauer Zeuge wird, wie Denis Lavant in immer neue Rollen schlüpft. Jede der ästhetisch völlig unterschiedlichen Episoden, unterlegt mit Musik von The Sparks bis Schostakowitsch, ist zugleich ein Verweis auf den Reichtum der Filmgeschichte.

(Nach: Ulrich Kriest, film-dienst Nr. 18/2012)



**Mittwoch, 5. bis Donnerstag, 6. Dezember,
20.00 Uhr**

DER HIMMEL ÜBER BERLIN ist zuerst ein Stadt-Film mit aufregend schön aufgenommenen und montierten Ansichten Berlins (noch vor dem Mauerfall): fremdartige Stadtlandschaften in Totalen oder im Aufblick aus dem Hubschrauber heraus, eine Antwort auf Walter Ruttmann. Berlin sei wirklicher als andere Städte, meint Wim Wenders. Die beiden Engel Cassiel und Daniel, offenbar ohne rechte Beschäftigung, treiben sich ziellos in der Stadt herum, machen Beobachtungen, manchmal trösten sie Leidende mit sanften Berührungen. Wie die Engel gerät die Kamera des großen Franzosen Henri Alekan bei diesen Streifzügen durch die Stadt in ein schwereloses Schweben, nicht nur wenn sie im Hubschrauber am Himmel fliegt, auch wenn sie auf den Straßen oder in Innenräumen dahingleitet, besonders eindrucksvoll in der Staatsbibliothek, die hier Versammlungsort der Engel ist. Den Blick der Engel über nimmt die Kamera in schwarzweißen Bildern. Ein Film zum Schauen und Staunen wie im Zirkus. Wim Wenders hat seinen Film "den früheren Engeln" gewidmet: Yasujiro (Ozu), Francois (Truffaut) und Andrej (Tarkowskij). (epd Film, 1987)

Am 6.12. Einführung: Prof. Dr. Valérie Deshoulières, Französische Literatur im europäischen Kontext, Universität des Saarlandes

Polar - der französische Kriminalfilm in Wandel

LOUISE HIRES A CONTRACT KILLER



LOUISE-MICHEL
F 2008, R u B: Gustave de Kervern, Benoît Delépine,
K: Hugues Poulain, M: Gaëan Roussel, D: Yolande
Moreau, Bouli Lammers, Benoît Poelvoorde, Albert
Dupontel, Joseph Dahan, F, 95 Min, FSK: 16, OmU,
35 mm

Verrückte gibt es überall DER MANN, DER ÜBER AUTOS SPRANG



D 2010, R u B: Nick Baker-Monteys, K: Eeva Fleig, M:
Fabian Römer, D: Robert Stadlober, Jessica Schwarz,
Anna Schudt, Martin Feifel, Peter Becker, Steffen Essig-
beck, F, 112 Min, FSK: 6, digital

Freitag, 7. bis Sonntag, 9. Dezember, 20.00 Uhr

Zwanzigtausend Euro Abfindung für alle zusammen - mehr bekommen die Angestellten einer Reinigungsfabrik nicht, als diese vom einen auf den anderen Tag dichtgemacht wird. Louise, die eigentlich ein Mann ist und Jean-Pierre heißt, hat eine Idee, was man mit der Summe anfangen könnte: Ein Killer soll beauftragt werden, den Verantwortlichen aus der Chefetage zu liquidieren. Der Vorschlag stößt auf breite Zustimmung. Die Wahl fällt auf den Waffennarr und Wohnwagenpark-Wächter Michel, der eigentlich eine Frau ist und Cathy heißt. Aber Michel ist ein Aufschneider, der gar nicht den Mumm hat, tatsächlich abzudrücken. Das soll jedoch nicht das einzige Problem bleiben, dem sich Louise und Michel stellen müssen. Mit dem entlarvenden Road Movie AALTRA feierte das Duo Benoît Delépine und Gustave Kevern ein eindrucksvolles schwarzhumoriges Debüt. Die Regisseure setzten sich als Streithähne in Rollstühle und durchquerten Europa auf der Suche nach einer Firma, die sie für ihre Querschnittslähmung verantwortlich machen könnten. Ihr neuer Film folgt einem ähnlichen Muster. Ein ungleiches Duo durchquert Europa, und das Ziel ist erneut eine Speerspitze des Kapitalismus: Ein Firmenchef, der aus Profitgier ein Werk in Frankreich schloss, um in Asien billiger produzieren zu lassen, soll liquidiert werden. Dabei beweisen die belgischen Filmemacher erneut ihr Gespür für bösartigen Humor ohne Tabus. (Björn Becher / FILMSTARTS)

Am Freitag Diskussion mit den Filmfreunden Saar und Gästen.



**Montag, 10. und Dienstag, 11. Dezember,
20.00 Uhr**

Julian ist auf dem Weg von Berlin ins schwäbische Tuttlingen. Doch der junge Mann, der hellseherische Fähigkeiten an den Tag legt, lehnt jeglichen Reisekomfort ab. Er hat sich zum Ziel gemacht, den Weg zu Fuß zurückzulegen und ist sich sicher, dass seine Wallfahrt eine heilende Kraft für einen schwer erkrankten Menschen haben wird. Die mit ihrem Beruf hadernde Assistenzärztin Ju ist gefesselt von der mönchsgleichen Aura des traumwandlerischen Blondschopfs - und lässt kurzerhand Job und Freund zurück, um Julian zu folgen. Auch die frustrierte, von Kind und Ehemann genervte Ruth schließt sich den beiden an. Der verlotterte und schwer gestresste Kriminalbeamte Jan versucht derweil, den aus der geschlossenen Anstalt entflohenen Wanderer wieder in die Psychiatrie zurückzubringen. Noch wissen Ju und Ruth nicht, welche Geschichte ihr Anführer eigentlich mit sich herumträgt.

Julian wird auf außergewöhnliche Weise von Robert Stadlober verkörpert. Er verleiht dem entflohenen Psychiatrie-Patienten eine besondere Aura. (Nach: Ulf Lepelmeier, Filmstarts.de)

Filmreif - Kino für
Menschen in den besten Jahren
**LIEBE AUF DEN ZWEITEN
BLICK**



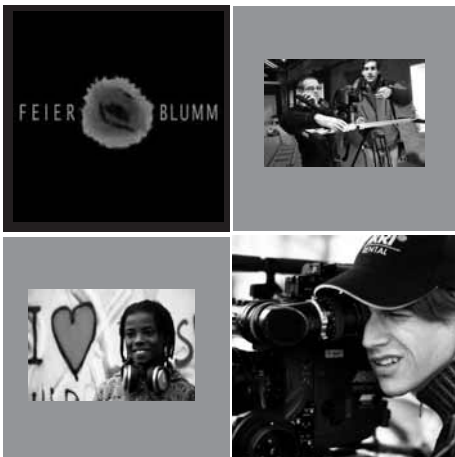
Eintritt um 17.00 Uhr
nur 4.- Euro

USA 2008, R u B: Joel Hopkins, K: John de Borman,
M: Dickon Hinchliffe, D: Dustin Hoffman, Emma
Thompson, Eileen Atkins, Liane Balaban, James Brolin,
Kathy Baker, F, 92 Min, FSK: 0, dtF, 35 mm

Mittwoch, 12. Dezember, 17.00 und 20.00 Uhr

Der New Yorker Harvey ist um die 60, Komponist von Werbejingles und schwer unter Druck, im Job und im Privaten. Er muss nach London zur Hochzeit seiner Tochter. Dort trifft er im Flughafenrestaurant – nachdem er diverse Whiskeys gekippt hat – auf Kate. Sie geht auf die 50 zu, lebt davon, Passagierumfragen zu machen und wird von ihrer Mutter via Handy terrorisiert. Er zwingt ihr ein Gespräch auf. Trotzdem treffen sie sich wieder. Und nach einem Spaziergang und einem gemeinsamen Einkaufsbummel wird aus dem Zufallstreffen Liebe auf den zweiten Blick. Zwischen Witz und Ernst, zwischen Herz und Verstand pendelt die konventionelle, aber anrührende Liebeskomödie für Best Ager, die der britische Regisseur und Drehbuchautor Joel Hopkins ganz auf seine beiden Hauptfiguren zugeschnitten hat. Zum zweiten Mal nach SCHRÄGER ALS FIKTION arbeiten Emma Thompson und Dustin Hoffman hier zusammen, treiben sich gegenseitig zu Bestleistungen und sind sichtlich mit Spaß bei der Sache. Geistreich, gut geschrieben und hervorragend umgesetzt. Große Gefühle kennen kein Alter! In der Romantic Comedy LIEBE AUF DEN ZWEITEN BLICK laufen die beiden mehrfachen Oscar- und Golden-Globe-Preisträger Dustin Hoffman und Emma Thompson zu absoluter Höchstform auf. Geschrieben und inszeniert wurde die berührende Geschichte mit viel Humor und Herz von Regie-Newcomer Joel Hopkins. (Filmverleih Concorde)

Filmwerkstatt: im Gespräch
**DIE LUXEMBURGER FILM-
PRODUKTION FEIERBLUMM**



Die FEIERBLUMM Production a.s.b.h. aus
Luxemburg stellt sich mit ihren Filmprojekten vor.

Donnerstag, 13. Dezember, 20.00 Uhr

Die FEIERBLUMM Production a.s.b.l. in Luxembourg macht es sich zur Aufgabe, Filme aller Genres – Musikclips, Kurz- und Langfilme sowie Dokumentationen – zu produzieren und zu fördern. FEIERBLUMM will vor allem jungen Künstlern als unabhängige Plattform dienen. So veranstaltet der Verein Filmabende, Festivals und verschiedene Treffen mit Filmschaffenden und bietet Interessierten ein Forum zum gegenseitigen Austausch und zur Kommunikation im Umfeld des Independent-Kinos. Diese Aktionen ermöglichen es außerdem, Kontakte mit etablierten Firmen im audiovisuellen Bereich herzustellen. Das erste Projekt, von FEIERBLUMM hieß WHO'S QUENTIN?, ein abendfüllender Spielfilm aus dem Jahr 2005. Er wurde insbesondere mit Fördermitteln des Programms "Jugend für Europa" realisiert. Der Film wurde von unabhängigen Laien produziert und wochenlang erfolgreich in den luxemburgischen Kinos gezeigt. Seitdem hat die FEIERBLUMM eine Vielzahl an Projekten durchgeführt, die man dem semiprofessionellen Bereich zuordnen könnte, wobei die Zahl an professionellen Mitgliedern weiter wächst. FEIERBLUMM Productions a.s.b.l. bemüht sich derzeit, ein multiprofessionelles Netzwerk einzurichten.

Meilensteine der Filmgeschichte Finissage

PULP FICTION



USA 1993, R: Quentin Tarantino, B: Quentin Tarantino, Roger Avary, K: Andrzej Sekula M: div. Rock- und Popsongs, D: John Travolta, Bruce Willis, Uma Thurman, Samuel L. Jackson, Harvey Keitel, Ving Rhames, Tim Roth, Amanda Plummer, Rosanna Arquette, Eric Stoltz, F, 154 Min, OmU, digital, FSK:16

Filme in Original MOONRISE KINGDOM



USA 2012, R u B: Wes Anderson, K: Robert Yeoman, M: Alexandre Desplat, D: BRUCE Willis; Bill Murray, Tilda Swinton, Edward Norton, Frances McDormand, Jason Schwartzman, Harvey Keitel, F, 95 Min, FSK: 12, OmU, 35 mm

Freitag, 14. Dezember, 19.00 Uhr

Unsere Filmreihe Meilensteine der Filmgeschichte schließt mit PULP FICTION von Quentin Tarantino, einem Regisseur, der sich das Patchworkverfahren für seine Filmmeilensteine zweigen gemacht hat: In postmoderner Verspieltheit verbindet Quentin Tarantino leichtfüßig Elemente des Italo-Westerns mit denen des japanischen Zen-Films oder solchen des amerikanischen Gegenwartsfernsehens. Vincent und Jules sind Profis in ihrem Job, den sie mit cooler Lässigkeit erledigen. Es handelt sich um eine durchaus anspruchsvolle Tätigkeit, für die man Talent und Erfahrung braucht. Entsprechend groß ist ihr Selbstvertrauen, mit dem sie zu Werke gehen. Ihre Souveränität erlaubt es ihnen sogar, zwischendurch hochgeistige Gespräche über Gott und die Welt zu führen, ohne dass dabei die Arbeit leidet. Vincent und Jules arbeiten nämlich in der Killerbranche: ihr Job ist es, andere Leute auftragsgemäß vom Leben zum Tode zu befördern. Und da kann schon der kleinste Fehler unangenehme Folgen haben. In PULP FICTION wirbelt Tarantino die etablierten Kultur-Levels gründlich durcheinander. Er kreuzt das "hohe" mit dem "niederen" Niveau, den elaborierten mit dem beschränkten Code; er ist ebenso trivial wie sophisticated, grob wie raffiniert, ebenso plakativ wie subtil. Intelligent und in perfekt geschliffener Form meditiert PULP FICTION über die Grob- und Dummheiten unserer Zivilisation. (Manfred Eiten, film-dienst Nr. 22/1994)

Begrüßung durch das Meilensteine-Team.



Samstag, 15. bis Dienstag, 18. Dezember, 20.00 Uhr

Im Jahr 1965, irgendwo vor der Küste Neuenglands. Captain Sharp (Bruce Willis), Sheriff einer kleinen beschaulichen Inselgemeinde, steckt in Schwierigkeiten: Suzy, die Tochter des neurotischen Ehepaars Bishop, ist spurlos verschwunden, und die Affäre des Sheriffs mit Mrs. Bishop droht aufzufliegen, was Mr. Bishop gar nicht gefallen dürfte. Obendrein türmt der junge Pfadfinder Sam zur gleichen Zeit auf der anderen Seite der Insel aus dem Sommercamp. Was noch niemand weiß: Die beiden Ausreißer sind heimlich ineinander verliebt und wollen zusammen durchbrennen. Hals über Kopf stürzen sich der überforderte Sheriff und das ganze Pfadfindercamp in eine chaotische Suchaktion, bei der die aufgeschreckten Erziehungsberechtigten wenig hilfreich sind und vor allem über ihre eigenen Fallstricke stolpern. Als dann auch noch das alarmierte Jugendamt seinen Besuch ankündigt, droht die ohnehin heikle Situation zu eskalieren. Bis plötzlich ein herannahendes Gewitter die erhitzten Gemüter zur Abkühlung zwingt. Mit einer Extraportion skurrilem Humor und viel Liebe zum Detail schickt Wes Anderson (DARJEELING LIMITED, DIE TIEFSEETAUCHER, DIE ROYAL TENENBAUMS) eine großartige Darstellerriege auf einen Suchtrip voll absurder Situationskomik, bei dem sich die Erwachsenen bisweilen kindischer benehmen als das jugendliche Heldenpaar. (Tobis Filmverleih)

Merry X-Mas
**NIGHTMARE BEFORE
CHRISTMAS**



USA 1993, R: Henry Selick, B: Caroline Thompson, K: Pete Kozachik, M: Danny Elfman, F, 76 Min, FSK: 6, OmU, digital

**Donnerstag, 20. bis Sonntag, 23. Dezember,
20.00 Uhr**

Die liebenswert-häßlichen Quälgeister aus dem Halloween-Land entdecken das Weihnachtsfest, dessen eigentlicher Sinn ihnen freilich verborgen bleibt. Sie entführen den Weihnachtsmann und basteln makabre Geschenke für die damit gar nicht glücklichen Kinder. Es gibt Filme, die Filmgeschichte schreiben, weil sie technische Innovationen etablieren. Andere überzeugen durch künstlerische Qualität und Originalität oder erobern sich wegen ihrer Unterhaltungswerte einen Platz im Gedächtnis. NIGHTMARE BEFORE CHRISTMAS ist der seltene Fall eines Films, in dem sich Leistungen auf allen Gebieten in überragender Weise ergänzen, weil sie auf den persönlichen Stil eines Autors treffen, der sie zu verbinden versteht. Tim Burton muss zu jenen wenigen seines Fachs gerechnet werden, denen es gelingt, sich auf den ersten Blick als Autor zu erkennen zu geben – vergleichbar etwa Fellini oder Greenaway. In den großen Studios Hollywoods aber ist die Ausformung eines solchen Personalstils eine besondere Seltenheit. Burtons Bildwelten, deren Reichtum sich dem einmaligen Anschauen entzieht, zeigten sich schon in diesem frühen Werk. NIGHTMARE BEFORE CHRISTMAS ist ein Meisterwerk des surrealen Kinos, eine Bildfantasie ungeheuren Reichtums.
(Daniel Kothenschulte, film-dienst Nr. 25/1994



COD Büroservice GmbH
Mainzer Straße 35 66111 Saarbrücken
Tel. 0681 39353-50 Fax 0681 6852301 print@cod.de

Tanz 06.12

19:00 *Respekt*

Choreografie **Guido Markowitz**
iMove - Jugendtanzgruppe des Balletts
des Saarländischen Staatstheaters

20:00

*Tigers in the
tea house*

Choreografie **Carolyn Carlson**
CCN Roubaix Nord-Pas-de-Calais



KOSTENLOSER BUSTRANSFER AB SAARBRÜCKEN

Abfahrt um 18:00, Schlossmauer Saarbrücken, Franz-Röder Straße

INFORMATIONEN UND RESERVIERUNGEN +33 (0)3 87 84 64 34
billetterie@carreau-forbach.com - www.carreau-forbach.com